

Bern, 19. August 2020

## Medienmitteilung

### **Spitex bleibt nach Entscheid des Regierungsrats auf Corona-Kosten sitzen**

**Der Regierungsrat lehnt die dringliche Motion zur Nachbesserung der Verordnung zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) ab. Damit werden die Zusatzaufwände und Mindereinnahmen der Spitex-Organisationen nicht gedeckt, dies im Gegensatz zu den Spitälern. Dieser Umstand ist umso stossender, weil bei der Nonprofit-Spitex mit Versorgungspflicht in den vergangenen Jahren seitens des Kantons bereits massiv gespart wurde.**

Mit dem Einreichen der überparteilichen dringlichen Motion vom 2. Juni 2020 über die Nachbesserung der Verordnung zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) forderten die Motionärinnen und Motionäre die Entschädigung der Mehraufwände, Mehrausgaben und Mindererträge der Spitex-Organisationen während der Covid-19-Pandemie. Grund für diese Motion ist, dass in der Verordnung ein klarer Bezug zu diesen Organisationen fehlt.

#### **Spezifische Hygienemassnahmen sowie Beschaffung von zusätzlichem Schutzmaterial**

Die Spitex-Mitarbeitenden achten bereits im ordentlichen Berufsalltag auf die konsequente Einhaltung der hygienischen Richtlinien. Auf Grund der pandemiespezifischen Richtlinien und Empfehlungen des BAG entstanden während der Pandemie namhafte Mehrausgaben durch die Beschaffung von deutlich mehr Schutzmaterial. Eine Finanzierung der Mehrkosten durch die Krankenversicherer ist nicht sichergestellt. Überdies gestalten sich die Pflegeeinsätze während der Pandemie aufwändiger, weil spezifische Hygienemassnahmen ergriffen sowie den Patientinnen und Patienten kommuniziert werden mussten. Auch die Beratung und Beantwortung der Fragen verunsicherter Patientinnen, Patienten und Angehöriger nahm zusätzliche Zeit in Anspruch. Die Spitex hat mit den Schutzmassnahmen und der Beratung einen wesentlichen Teil zum Schutz der besonders gefährdeten Bevölkerung beigetragen.

#### **Ausfall von Einsätzen führte zu Mindererträgen**

Bereits heute müssen die Spitex-Organisationen eng kalkulieren. Mit der Corona-Krise hat sich die ohnehin schon angespannte Situation zusätzlich verschärft. Die Bevölkerung hat aus Angst und Unsicherheit die Spitex weniger in Anspruch genommen. Zudem durften die Spitäler nur zwingend nötige Eingriffe vornehmen, dadurch entfielen Einsätze der Spitex für die Nachsorge.

## **Ungleiche Spiesse trotz pragmatischer Spitex**

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren, nicht zuletzt der Spitex, während der Pandemie hat gezeigt, dass innert kürzester Zeit unkomplizierte Lösungen gefunden und umgesetzt werden konnten. Auch im vorliegenden Fall wäre dies möglich gewesen, wie die Motionärinnen und Motionäre darlegten. Der SPITEX Verband Kanton Bern stellt fest, dass im Kanton Bern die verschiedenen Versorgungsbereiche unterschiedlich behandelt werden. Die Spitex wird nicht mit dem gleichen Stellenwert behandelt wie andere Leistungserbringer. Zudem wurden seitens des Kantons in den vergangenen Jahren in der ambulanten Pflege, speziell bei der Nonprofit-Spitex mit Versorgungspflicht, bereits mehrfach massive Einsparungen vorgenommen.

## **Mehrwert und Rolle der Spitex in der integrierten Versorgung**

Die Nonprofit-Spitex nimmt im Rahmen der integrierten Versorgung und aufgrund ihrer Aufgaben eine zentrale Rolle ein, namentlich in den Bereichen der Prävention, Schutz und Früherkennung. Sie verfügt über ein breites Dienstleistungsangebot, damit physisch und psychisch beeinträchtigte Kinder und Erwachsene in ihrer gewohnten Umgebung leben können oder nach einem Unfall die nötige Unterstützung für die Genesung erhalten. Dies entspricht dem Wunsch der Betroffenen sowie dem auch im Kanton Bern gelebten Grundsatz «ambulant vor stationär» bzw. der soeben veröffentlichten Gesundheitsstrategie des Kantons Bern.

## **Für Rückfragen und weitere Informationen:**

SPITEX Verband Kanton Bern  
Ursula Zybach, Präsidentin

Tel. 076 377 13 24

### **Die Nonprofit-Spitex im Kanton Bern**

Der SPITEX Verband Kanton Bern ist der kantonale Dachverband der 46 Nonprofit-Spitexorganisationen (NPO-Spitex) im Kanton Bern. Diese sind wirtschaftlich und rechtlich unabhängige Unternehmen, beschäftigen rund 5'000 Mitarbeitende, leisten jährlich 3,5 Mio. Pflegeeinsätze und 2,0 Mio. Pflegestunden. Die Leistungen werden auf den Bedarf hin abgeklärt und sind ärztlich verordnet.

Im Kanton Bern definiert der Leistungsvertrag vier Kategorien von Leistungserbringern (NPO-Spitex, private Spitex, freiberufliche Pflegefachpersonen, Heime/Wohnen mit Dienstleistungen). Alle Leistungserbringer unterzeichnen den gleichen Leistungsvertrag und haben grundsätzlich die identischen Rahmenbedingungen. Hauptunterschied zwischen den vier Kategorien bildet ein separates Finanzierungselement für die Aufgabe der Versorgungspflicht. Die NPO-Spitex übernimmt die Versorgungspflicht im Kanton Bern, d.h. sie pflegt und betreut alle Personen, unabhängig der Wegzeit, Einsatzzeit oder anderer Kriterien.